

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

19. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)

Siehe, wenn Sie mit gläubigen von
ihren Sünden ihre Befreiung und Erlei-
terung des Erbtes Gottes mit meinem Vord-
spruch durch Christus? Ja, Sie müssen in
einem Glauben, der wahrhaftig ist, die gött-
liche Liebe durch Christus, und nach der Vollendung
zu uns.

19. Kapitel

Gott gebrauchet Sie in geringen
Zusätzen, um Sünden Dinge, die
zu Anathema.

Bedenken. Das ist die Sünde, die
bittet Sie im Namen Gottes, das heißt
alle in ihrer Macht auf das genaue
und über Sie, und über andere per-
son die geringen Dingen und in der
Königsförmigkeit auf das geistliche be-
Anathema. also durch Christus und die Sünde.

agathe Paulus da wir sagt: bin Gott Rom 2. ii.

in ihm außer der Person, in welcher
wird nach seinem Wortem geistlichen.
in ihm wird die Erscheinung, sondern
das die geistliche Gottes Wagen galat. 6. s.

nach dem Tod wird alles ² unter-
 sucht werden, was man gutt oder
 böß, in gedanken, Worten, un-
 tugend, neigungen, Worten, Werken,
² unter ² Lehren, Tugenden, was für
 Büßnisse und alle ² sachen ist
 das wird alle ² geurtheilt werden
 wie es sein ² muß, die ² Lib. Gottes
 und des ² Königs, die ² Lobwürdigen
 glaub, geduld, abthörung, geseß, am
² und andere Tugenden, und was für
 man, den ² feind ² ist, das ² man
 so wird ² dem ² geurtheilt, der ² die ² selb ² bracht
 ganz ² sein, in ² die ² rechte ² glanz auf-
 genommen werden. ² nicht, ² aber
 alle ² sachen, unandacht, ² geiz,
 neid, ² h. ² des ² Königs, ² was für, ² die
 aufhung ² göttlicher ² Tugenden, ² sachen,
 was für, ² die ² sachen, in ² die ² geiz
² in ² die ² sachen, ² das ² in ² lauten
 conbened ² was für, ² und ² was für
 trägt ² in ² in ² die ² feind ² ringel ² der,

Landen dem gütlich gewiß-
Sinnem dem besten übrig
wird.

Und sochen sieh an die
Kindele die geistlich sind und die
guden befehlen, sind aber die
mit nicht viel, nigur die und an-
dem und sochen auf dem
weg, und der die befehle sochen
gwinnet, so mühen die aber die
das siehst gwinnet werden
wollest man ist gleich am der
nicht acht, das zu erst als
träglig, sochen sieh an die
sochen als an die die
sochen, und sochen sie den
und die die sind, und die morg-
sochen an die, und die den
gütlich gewiß dem mit
übrig bleiben wird, sochen zu
die gütlich gewiß, sochen die
wäre sind die die die die

²um ²und ²nur ²sonst ²nir ²zu ²jagen
 die geringste ²Freuden ²zu ²erlangen
 und ²mit ²zu ²zeigen, das ²auf ²die
 läßlich ²Freuden ²von ²Abstrusum
 werden, wollen ²die ²gott ²nir ²zufällig
 und ²mit ²zu ²erlangung ²der ²de-
 Potentia ²und ²des ²Freud ²un ²horr
 Verunsicherung ²und ²des ²Freud ²un ²horr
 wir ²auf ²die ²gering ²der ²gering ²un ²horr
 der ²Freud ²un ²horr ²und ²der ²Freud ²un ²horr
 warum ²die ²Freud ²un ²horr ²un ²horr
²zu ²un ²horr ²Freud ²un ²horr.

2. mach. 9.

Antiochus warum ²nir ²nir ²zufällig
 König ²der ²ganz ²af ²die ²Zeit ²un ²horr
 nach ²un ²horr, ²und ²die ²Freud ²un ²horr
 kann ²der ²Freud ²un ²horr, ²gott ²Freud ²un ²horr
 ihn ²mit ²die ²Freud ²un ²horr ²Freud ²un ²horr
 nicht ²un ²horr ²Freud ²un ²horr ²Freud ²un ²horr, ²die
 ihn ²lobend ²un ²horr ²Freud ²un ²horr ²un ²horr
 freude ²un ²horr ²Freud ²un ²horr ²un ²horr ²die
 über ²Freud ²un ²horr ²Freud ²un ²horr.

• Jetzt betrachte dich die Rechte,
 ob du dir allmahl Gottes runder -
 schen Königs, komm sie dir sprach,
 da wir so mächtigen König du
 wirsam mit vnderstehen Punkt,
 folgt aus diesem, das man
 auf die geringe Sprache, die Gott
 ausgesagt, für sich hat?

In Ägypten, welche sie dem Exod. 8.
 wider Gottes widerstehen, und das
 stock d'rauf mit woltun auf ihm
 Land zusehen lassen; ob ihm von
 Moyses, die göttliche Befehle
 die wunder Punkt das mächtig
 in sprach sie, da sie sie die
 machen und sprachten also ge -
 ängtigt, sahen, das sie sie im
 mit vnderstehen Punkt, und die
 macht und gunglichkeit Gottes also
 mit ausgesagt, welche sie mit
 dem d'rauf die Befehle, oder sie
 im vnderstehen Punkt zu kommen.

Volk nicht und nicht, und nicht
 aushängen, das sein wort nicht
 wort nicht weyffend; sondern nicht
 gott wören, an stat gott di of
 gott geben, und sich der ihu zu der
 demüthigen, wende er noch gott-
 ädigen und lobte sich selbst. aber
 was gewann er dadurch? nun
 ihu zu staten bediente sich gott
 der armen, die er in ihu wahren
 lichte, wolle ihu das einzigwird
 zu nact, und ihu ehendig auf-
 gehoben haben also das er wir
 ein stande der dicker wolle und
 ehendigung z. haben ist. In
 zinnige also, die sich selbst ein
 bildet ein gott zu sein, wende
 er ein wissens wir ein
 dachmaab aufgehoben: was
 ist das und er nicht weyffend lichte
 und sorgsam und nicht? aber
 sol also gott so wolle in gott

act. 12.